

P. b. b. Erscheinungsort Wien, Verlagspostamt 1030 Wien

# Stenographisches Protokoll

1. Sitzung des Nationalrates der Republik Österreich  
XII. Gesetzgebungsperiode Dienstag, 31. März 1970

---

## Tagesordnung

1. Angelobung der Abgeordneten
2. Wahl des Präsidenten, des Zweiten und des Dritten Präsidenten
3. Wahl der Schriftführer und Ordner

## Inhalt

### Nationalrat

- Entschließung des Bundespräsidenten: Einberufung des Nationalrates (S. 1)
- Angelobung der Abgeordneten (S. 1)
- Wahl des Abgeordneten Dipl.-Ing. Waldbrunner zum Präsidenten (S. 3) — Ansprache (S. 4)

Wahl des Abgeordneten Dr. Maleta zum Zweiten Präsidenten (S. 5)

Wahl des Abgeordneten Probst zum Dritten Präsidenten (S. 5)

Wahl der Abgeordneten Dr. Fiedler, Haberl, Machunze, Herta Winkler und Zeillinger zu Schriftführern (S. 6)

Wahl der Abgeordneten Mayr, Melter und Weikhart zu Ordnern (S. 6)

### Bundesregierung

Schreiben des Bundeskanzlers, betreffend Weiterbetrauung der Bundesregierung durch den Bundespräsidenten (S. 6)

### Immunitätsangelegenheit

Auslieferungsbegehren gegen den Abgeordneten Dr. Kreisky (S. 7)

## Beginn der Sitzung: 16 Uhr

Vorsitzende: Präsident Dr. **Maleta**, Präsident Dipl.-Ing. **Waldbrunner**.

Präsident Dr. **Maleta**: Die Sitzung ist eröffnet.

Hohes Haus! Zunächst begrüße ich respektvoll den Herrn Bundespräsidenten, der in unserer Mitte weilt. (*Allgemeiner Beifall.*) Ich begrüße alle erschienenen Abgeordneten, insbesondere jene Damen und Herren, die zum erstenmal in den Nationalrat entsendet worden sind.

Der Herr Bundespräsident hat mit Entschließung vom 19. März 1970 gemäß Artikel 27 Abs. 2 des Bundes-Verfassungsgesetzes den am 1. März dieses Jahres gewählten Nationalrat für den 31. März einberufen. Auf Grund dieser Entschließung habe ich Sie zur heutigen Sitzung, der ersten in der XII. Gesetzgebungsperiode, eingeladen.

Gemäß § 2 des Geschäftsordnungsgesetzes obliegt es mir als Präsident des früheren Nationalrates, die Sitzung zu eröffnen und bis zur Wahl des neuen Präsidenten den Vorsitz zu führen.

Gemäß § 2 des Geschäftsordnungsgesetzes berufe ich folgende vier Abgeordnete zur vorläufigen Besorgung der Geschäfte der Schriftführer: Dr. Fiedler, Frau Herta Winkler, Haberl und Machunze.

### 1. Punkt: Angelobung der Abgeordneten

Präsident Dr. **Maleta**: Wir gehen in die Tagesordnung ein und gelangen zum 1. Punkt: Angelobung der Abgeordneten.

Der Schriftführer wird die Angelobungsformel verlesen, sodann werden die Abgeordneten über Namensaufruf durch die Schriftführer die Angelobung mit den Worten „Ich gelobe“ zu leisten haben.

Ich ersuche den Schriftführer, Frau Abgeordnete Herta Winkler, die Angelobungsformel zu verlesen und anschließend mit dem Namensaufruf zu beginnen. Der Abgeordnete Dr. Fiedler wird sie hiebei später ablösen.

Schriftführerin Herta **Winkler**: „Sie werden geloben unverbrüchliche Treue der Republik Österreich, stete und volle Beobachtung der Verfassungsgesetze und aller anderen Gesetze sowie gewissenhafte Erfüllung Ihrer Pflichten.“

*Über Namensaufruf durch die Schriftführer  
Herta Winkler und Dr. Fiedler leisten  
die nachstehend angeführten Abgeordneten  
die Angelobung mit den Worten „Ich gelobe“:*

Androsch Hannes, Dr.

Babanitz Franz

Bassetti Luis, Dr.

Bauer Franz, Dr.

Bayer Johanna, Dipl.-Ing. Dr.

Benya Anton

Blecha Karl

Blenk Wolfgang, Dr.

Brandstätter Jakob

Brauneis Walter

Breiteneder Johann

Broda Christian, Dr.

Brunner Franz

Burger Siegmund

Czernetz Karl

Deutschmann Valentin

Egg Herbert

Fachleutner Karl

Fiedler Kurt, Dr.

Firnberg Hertha, Dr.

Frauscher Helmut, Dr.

Fritz Hermann

Frodl Karl

Frühbauer Erwin

Glaser Karl

Gorton Wilhelm, Dkfm.

Graf Robert

Gratz Leopold

Gruber Josef, Dr.

Haas Herbert

Haberl Alfred

Hager Hanna

Hagspiel Ludwig

Haider Johann, Dr.

Halder Jakob, Dr.

Harwalik Adolf

Hauser Walter, Dr.

Häuser Rudolf, Ing.

Heinz Roman

Helbich Leopold, Ing.

Hellwagner Franz

Hietl Franz

Hobl Hans, Ing.

Hofstetter Erich

Hofstetter Karl, Ing.

Horejs Karl

Horr Franz

Huber Hubert

Hubinek Marga, Dr.

Jungwirth Hans

Karasek Franz, Dr.

Kern Leopold

Kerstnig Hans, Dr.

Kinzl Karl

Klaus Josef, Dr.

Kohlmaier Herbert, Dr.

Koller Franz

König Friedrich, DDr.

Konir Fritz

Koren Stephan, Dr.

Kostelecky Josef

Kostroun Ludwig

Kotzina Vinzenz, Dr.

Krainer Josef, Dr.

Kranzlmayr Otto, Dr.

Kreisky Bruno, Dr.

Kriz Georg

Lanc Erwin

Landmann Paul

Leisser Franz

Leitner Alois, Dipl.-Ing. Dr.

Letmaier Josef, Ing.

Libal Otto

Linsbauer Franz

Lukas Leo

Luptowits Michael

Machunze Erwin

Maleta Alfred, Dr.

Marwan-Schlosser Rudolf

Mayr Franz

Meißl Othmar

Melter Werner

Metzker Maria

Minkowitsch Roland

Mitterer Otto

Mock Alois, Dr.

Mondl Walter

Moser Eduard, Dr.

Moser Josef

Müller Franz

Murowatz Lona

Mussil Arthur, Dr.

Neuhauser Ernst

Neumann Johann

Neuner Kurt, DDr.

Nittel Heinz

Ofenböck Josef

Ortner Josef

Pansi Herbert

Pay Michael

Peter Friedrich

Pfeifer Josef

Pichler Adam

Pichler Franz

Pittermann Bruno, DDr.

Pölz Johann

Prader Georg, Dr.  
 Preußler Kurt  
 Probst Otto

Radinger Stephan  
 Regensburger Franz  
 Reinhart Karl, Dr.  
 Robak Friedrich

Sallinger Rudolf, Ing.  
 Samwald Franz  
 Sandmeier Karl  
 Scheibengraf Heinrich, Ing.  
 Scherrer Josef  
 Schieder Peter  
 Schlager Anton  
 Schlager Josef  
 Schleinzer Karl, Dipl.-Ing. Dr.  
 Schmitzer Karl, Ing.  
 Schrotter Johann  
 Scrinzi Otto, Dr.  
 Sekanina Karl  
 Skritek Otto  
 Soronics Franz  
 Spannocchi Lelio, Dr.  
 Spielbüchler Karl  
 Staribacher Josef, Dr.  
 Staudinger Rudolf  
 Steiner Josef  
 Steinhuber Sepp  
 Steininger Franz  
 Stohs Herbert  
 Ströer Alfred  
 Suppan Walter

Teschl Alfred  
 Thalhammer Rudolf  
 Titze Karl  
 Tödling Othmar  
 Troll Karl  
 Tschida Johann, Dipl.-Ing.  
 Tull Stephan, Dr.

Ulbrich Ernst

Veselsky Ernst, Dr.  
 Vollmann Hans

Waldbrunner Karl, Dipl.-Ing.  
 Wedenig Karl  
 Weihs Oskar, Dipl.-Ing. Dr.  
 Weikhart Eduard  
 Weisz Robert  
 Westreicher Hugo  
 Wielandner Hermann  
 Windsteig Johann  
 Winkler Herta  
 Withalm Hermann, Dr.  
 Wodica Anton  
 Wondrack Gertrude  
 Wuganigg Viktor

Zankl Hubert  
 Zeillinger Gustav  
 Zingler Franz  
 Zittmayr Hermann, Dipl.-Ing. Dr.

Präsident Dr. **Maleta**: Die Angelobung ist hiemit vollzogen.

## 2. Punkt: Wahl des Präsidenten, des Zweiten und des Dritten Präsidenten

Präsident Dr. **Maleta**: Wir gelangen nunmehr zum 2. Punkt der Tagesordnung: Wahl des Präsidenten, des Zweiten und des Dritten Präsidenten des Nationalrates.

Ich werde zuerst die Wahl des P r ä s i d e n t e n des Nationalrates vornehmen.

Gemäß § 67 Abs. 2 Geschäftsordnungsgesetz werden die Abgeordneten namentlich zur Hinterlegung des Wahlzettels in der bereitgestellten Wahlurne aufgerufen. Wer bei Namensaufruf nicht anwesend ist, darf nachträglich keinen Stimmzettel abgeben. Die Stimmzettel finden Sie in Ihrem Pult vorbereitet. Es sind dies leere weiße Karten mit dem Aufdruck „Nationalrat“. Ich bitte ausschließlich diese als Stimmzettel zu verwenden und auszufüllen. Leere Stimmzettel sind ungültig.

Ich bitte nunmehr den Schriftführer, Frau Abgeordnete Herta Winkler, mit dem Namensaufruf zu beginnen. Herr Abgeordneter Doktor Fiedler wird sie später hiebei ablösen.

*Über Namensaufruf durch die Schriftführer Herta Winkler und Dr. Fiedler hinterlegen die Abgeordneten die Stimmzettel in der Urne.*

Präsident Dr. **Maleta**: Die Stimmenabgabe ist beendet. Ich ersuche die Schriftführer, gemeinsam mit den Beamten des Hauses das Skrutinium vorzunehmen. Die Sitzung wird zu diesem Zwecke auf einige Minuten unterbrochen.

*Die Sitzung wird um 16 Uhr 25 Minuten unterbrochen und um 16 Uhr 30 Minuten wiederaufgenommen.*

Präsident Dr. **Maleta**: Ich nehme die unterbrochene Sitzung wieder auf und gebe das Wahlresultat bekannt:

Abgegeben wurden 165 Stimmen. Leer und daher ungültig: 1 Stimme. Somit blieben 164 gültige Stimmen. Die absolute Mehrheit beträgt 83.

Es entfielen auf den Abgeordneten Dipl.-Ing. Karl Waldbrunner 161 Stimmen. Drei Stimmen entfielen auf verschiedene Personen.

Ich frage den Herrn Abgeordneten, ob er die Wahl annimmt.

Abgeordneter Dipl.-Ing. **Waldbrunner**: Ich nehme die Wahl an. *(Allgemeiner Beifall.)*

Präsident Dr. **Maleta**: Ich beglückwünsche den Herrn Präsidenten zu seiner Wahl und bitte ihn, den Vorsitz im Präsidium zu übernehmen. *(Präsident Dipl.-Ing. Waldbrunner begibt sich auf die Präsidentenestrade und übernimmt den Vorsitz.)*

Präsident Dipl.-Ing. **Waldbrunner**: Sehr geehrter Herr Bundespräsident! Verehrte Frauen und Herren Abgeordnete! Vor allem danke ich Ihnen für die Wahl, mit der Sie mir einen außerordentlich hohen Vertrauensvorschuß gewährt haben. Ich verspreche Ihnen, soweit es in meinen Kräften steht, alles zu tun, um den vielfältigen Aufgaben, die mit diesem hohen Amte verbunden sind, gerecht zu werden.

Bevor ich, dem Brauche folgend, meine Arbeit mit einer kurzen Stellungnahme zum gegebenen Anlaß einleite, möchte ich meinem von mir hochgeschätzten Vorgänger in diesem Amte, Herrn Präsidenten Dr. Alfred Maleta, für seine mehr als achtjährige Tätigkeit als Präsident dieses Hohen Hauses herzlich danken. *(Lebhafter allgemeiner Beifall.)*

Dr. Maleta gehört dem Nationalrat seit 1945 ohne Unterbrechung als Abgeordneter an und hat seither in vielen Funktionen innerhalb und außerhalb dieses Hauses für Österreich erfolgreich gewirkt. Seine Wahl zum Präsidenten hat er, um mit seinen eigenen Worten zu sprechen, „als eine schwere moralische Verpflichtung, als einen geistigen und intellektuellen Auftrag“ aufgefaßt, und wir bestätigen ihm heute gerne, daß er diesen Auftrag auch mit Erfolg erfüllt hat. Mein ganz persönlicher Wunsch geht dahin, daß das gute Einvernehmen, das uns beide weit über die Zeit der gemeinsamen Tätigkeit im Präsidium des Nationalrates verbindet, auch in Zukunft erhalten bleibe.

Hohes Haus! Meine Damen und Herren! Fast auf den Tag genau begann vor 25 Jahren die Gewaltherrschaft in Österreich zu zerbrechen und konnten die ersten Versuche zur Wiederherstellung demokratischer Einrichtungen gewagt werden. Es wäre für mich sehr verlockend, gerade heute an diese Geschehnisse anzuknüpfen. Die Probleme, die ich vor uns sehe, lassen mich aber die Vergangenheit übergehen, um mich nur mit der Gegenwart zu beschäftigen.

Mit der Angelobung der Abgeordneten ist ein neuer Nationalrat in Funktion getreten. Die Verfassung gibt dem Nationalrat im Herrschaftsbereich unseres demokratischen Staates außerordentlich bedeutende Rechte und Pflichten. Man sagt, unsere Verfassung statuiere

eine ausgeprägte Parlamentsherrschaft. Die Wirklichkeit sieht etwas anders aus. In Wahrheit dominiert die Verwaltung, repräsentiert durch die Regierung, von der auch die über große Zahl der Initiativen für die Gesetzgebung kommt.

Die damit verbundene Problematik zeigt sich auch jetzt wieder. Wir haben wohl einen neugewählten Nationalrat, aber keine voll handlungsfähige Regierung. Um nun das Zustandekommen einer solchen nicht zu stören, verzichten wir — wie auch unsere heutige kurze Tagesordnung zeigt — vorläufig sogar auf jegliche parlamentarische Tätigkeit. Ich bekenne mich zu diesem Vorgang. Wir können das aber nicht mehr lange tun. Dem Parlament ist die Mitwirkung in vielen Bereichen der Vollziehung und die Kontrolle der Verwaltung zur Pflicht gemacht. Darauf kann und darf es keiner Regierung gegenüber auf längere Zeit verzichten. Dazu kommt, daß gerade in unserer Zeit auf die Gesetzgebung eine Fülle neuer, großer Aufgaben zukommt, deren Erledigung sich kaum mehr aufschieben läßt.

Wir erleben einen weitgehenden Umbau unserer Gesellschaft. Die Lebensbedingungen der Menschen ändern sich mit einer nie gekannten Schnelligkeit. Viele der bestehenden Normen sind unzulänglich geworden. Die Notwendigkeit von Reformen wächst in allen Bereichen, und zwangsläufig müssen die Forderungen an das Parlament herangetragen werden. Auch die Verwaltung, auch die Rechtsprechung können nur auf Grund von Gesetzen handeln, sodaß Verwaltungsreform und Rechtsreform nur wirksam werden können, wenn sie vorerst die Gesetzgebung beschäftigt haben.

Für das Parlament ergibt sich der Zwang zu Reformen in gleicher Weise. Evolution und Revolution machen selbst vor Souveränen nicht halt. Es wäre völlig verfehlt, sich einer Parlamentsreform im Rahmen der Reform unserer Demokratie zu verschließen. Das würde nur unsere Arbeitsfähigkeit mehr und mehr schmälern, würde aber auch die Autorität des Parlaments schwächen.

Wahlrechtsänderung, Reform der Geschäftsordnung des Parlaments, Beseitigung von Privilegien der Politiker sind verständliche Forderungen, die wir aufgreifen und einer Regelung zuführen sollen.

In diesem Zusammenhang möchte ich eine meist als nebensächlich behandelte Frage noch erwähnen: das ist die Arbeitsmöglichkeit der Abgeordneten in diesem Haus. Wir lieben dieses Haus, es ist außerordentlich repräsentativ. Für die sachliche Arbeit der Abge-

**Präsident Dipl.-Ing. Waldbrunner**

ordneten ist es aber unzulänglich geworden. Vor allem fehlen die für heutige Begriffe notwendigen Arbeitsräume und Behelfe. Auch die Klubs der Abgeordneten können die Fülle der Aufgaben kaum mehr bewältigen. Wir werden daher auch an eine entscheidende Verbesserung unserer Arbeitsbehelfe und Einrichtungen denken müssen.

Ich habe genug politische Erfahrung, um zu wissen, daß wir in der XII. Legislaturperiode, die wir heute beginnen, nicht alles erledigen werden, was sich uns aufdrängt und wir in Behandlung nehmen. Vielfach werden bei den notwendigen Reformen die Meinungsverschiedenheiten quer durch die Parteien wie auch quer durch die außerparlamentarischen Institutionen und Interessenvertretungen gehen. Wo sollen aber in einer parlamentarischen Demokratie diese lebenswichtigen Materien verhandelt und geregelt werden, wenn nicht im Parlament!

Meine Damen und Herren! Ich bitte Sie um Ihr Verständnis und Ihre Unterstützung für die vor uns liegende Arbeit. Ich bitte auch die Wählerinnen und Wähler, für unsere Tätigkeit Interesse und Verständnis zu haben. Ungeachtet der verschiedenen politischen Auffassungen und Überzeugungen ist es eine gemeinsame Tätigkeit, die wir gemeinsam beschworen haben.

Arbeiten wir zum Wohle des gesamten österreichischen Volkes für unser Vaterland Österreich! *(Lebhafter Beifall bei SPÖ und ÖVP.)*

Ich werde nun in der Erledigung der Tagesordnung fortfahren. Wir kommen zur Wahl des **Zweiten Präsidenten**.

Der Wahlvorgang ist der gleiche wie für den Präsidenten des Hauses. Ich bitte wiederum die Schriftführer, den Namensaufruf zum Zwecke der Stimmenabgabe vorzunehmen. Die Frauen und Herren Abgeordneten ersuche ich, den Namen des zum **Zweiten Präsidenten** zu Wählenden auf den Stimmzettel zu setzen.

Ich ersuche die Schriftführerin, Frau Abgeordnete Herta Winkler, mit dem Namensaufruf zu beginnen. Der Herr Abgeordnete Doktor Fiedler wird sie später hiebei wieder ablösen.

*Über Namensaufruf durch die Schriftführer Herta Winkler und Dr. Fiedler hinterlegen die Abgeordneten die Stimmzettel in der Urne.*

**Präsident Dipl.-Ing. Waldbrunner:** Ich danke. Die Stimmenabgabe ist beendet. Ich unterbreche die Sitzung bis zur Auszählung der Stimmen.

*Die Sitzung wird erneut einige Minuten unterbrochen.*

**Präsident Dipl.-Ing. Waldbrunner:** Ich nehme die unterbrochene Sitzung wieder auf. Ich gebe nun das Wahlergebnis bekannt:

Abgegeben wurden 165 Stimmen. Leer und daher ungültig: 2 Stimmen. Somit blieben 163 gültige Stimmen. Die absolute Mehrheit beträgt 82.

Es entfielen auf den Herrn Abgeordneten Dr. Maleta 158 Stimmen. Es erscheint somit der Herr Abgeordnete Dr. Maleta zum **Zweiten Präsidenten** gewählt.

Ich frage ihn, ob er die Wahl annimmt.

Abgeordneter Dr. **Maleta:** Ich nehme an. *(Allgemeiner Beifall.)*

**Präsident Dipl.-Ing. Waldbrunner:** Ich beglückwünsche den Herrn Präsidenten und bitte ihn nunmehr, im Präsidium neben mir Platz zu nehmen. *(Zweiter Präsident Dr. Maleta nimmt seinen Platz im Präsidium ein.)*

Wir kommen zur Wahl des **Dritten Präsidenten**.

Auch hier ist der Wahlvorgang der gleiche wie bisher. Ich bitte die Abgeordneten, die Stimmzettel auszufüllen. Den Schriftführer, Frau Abgeordnete Herta Winkler, bitte ich, wieder mit dem Namensaufruf zu beginnen. Herrn Schriftführer Dr. Fiedler bitte ich, sie später abzulösen.

*Über Namensaufruf durch die Schriftführer Herta Winkler und Dr. Fiedler hinterlegen die Abgeordneten die Stimmzettel in der Urne.*

**Präsident Dipl.-Ing. Waldbrunner:** Die Stimmenabgabe ist beendet. Ich unterbreche die Sitzung für die Dauer der Stimmenauszählung.

*Die Sitzung wird wiederum einige Minuten unterbrochen.*

**Präsident Dipl.-Ing. Waldbrunner:** Ich nehme die unterbrochene Sitzung wieder auf und gebe das Wahlergebnis bekannt:

Abgegeben wurden 165 Stimmen. Leer und daher ungültig waren 11 Stimmzettel. Somit blieben 154 gültige Stimmen. Die absolute Mehrheit beträgt 78.

Es entfielen auf den Abgeordneten Otto Probst 137 Stimmen, auf den Abgeordneten Zeillinger 5 Stimmen, die restlichen Stimmen entfielen auf verschiedene andere Abgeordnete. Damit erscheint der Herr Abgeordnete Probst zum **Dritten Präsidenten** des Hauses gewählt.

**Präsident Dipl.-Ing. Waldbrunner**

Ich frage ihn, ob er die Wahl annimmt.

Abgeordneter **Probst**: Ich nehme die Wahl an. *(Beifall bei SPÖ und ÖVP.)*

Präsident Dipl.-Ing. **Waldbrunner**: Danke. Ich beglückwünsche den Herrn Präsidenten zu seiner Wahl und bitte ihn, nunmehr auch hier im Präsidium Platz zu nehmen. *(Dritter Präsident Probst nimmt seinen Platz im Präsidium ein.)*

**3. Punkt: Wahl der Schriftführer und Ordner**

Präsident Dipl.-Ing. **Waldbrunner**: Wir gelangen nunmehr zum 3. Punkt der Tagesordnung: Wahl der fünf Schriftführer und der drei Ordner des Hauses.

Auch diese Wahl ist gemäß § 67 Abs. 1 Geschäftsordnungsgesetz mittels Stimmzettel vorzunehmen, jedoch entfällt der Namensaufruf. Die Beamten des Hauses werden die ausgefüllten Stimmzettel einsammeln. Ich bitte wiederum, die weißen Stimmzettel mit dem Aufdruck „Nationalrat“ zu verwenden.

Es liegt mir ein Wahlvorschlag vor, und zwar zu Schriftführern die Abgeordneten Dr. Fiedler, Haberl, Machunze, Frau Herta Winkler und Zeillinger und zu Ordner die Abgeordneten Mayr, Melter und Weikhart zu wählen.

Es wird nun vorgeschlagen, so wie die letzten Male die Wahl der fünf Schriftführer und der drei Ordner unter einem vorzunehmen. Wird gegen diesen Vorschlag ein Einwand erhoben? — Das ist nicht der Fall. Wir gehen so vor. Ich werde daher die Wahl der Schriftführer und der Ordner unter einem vornehmen.

Ich bitte die Damen und Herren, die diesem Wahlvorschlag ihre Zustimmung geben, auf den Stimmzettel lediglich das Wort „Wahlvorschlag“ zu schreiben. Diejenigen Abgeordneten, die diesem Wahlvorschlag nicht zustimmen, bitte ich, die Namen der von ihnen vorgeschlagenen fünf Schriftführer und drei Ordner auf den Stimmzettel zu schreiben.

Ich bitte die Abgeordneten nunmehr, die Stimmzettel auszufüllen. Die Beamten des Hauses ersuche ich, die Einsammlung der Stimmzettel vorzunehmen. *(Beamte des Hauses sammeln die Stimmzettel ein.)*

Die Stimmenabgabe ist beendet. Ich unterbreche die Sitzung nur auf wenige Minuten für die Auszählung der Stimmen.

*Die Sitzung wird nochmals einige Minuten unterbrochen.*

Präsident Dipl.-Ing. **Waldbrunner**: Ich nehme die unterbrochene Sitzung wieder auf und gebe dem Hohen Hause das Wahlergebnis bekannt:

Abgegebene Stimmen 164. Hievon leer und daher ungültig 1 Stimme. Somit gültige Stimmen 163. Die absolute Mehrheit beträgt 82.

Auf die Schriftführer und Ordner entfallen 163 Stimmen, also sind sie gewählt.

Falls kein Widerspruch von seiten der Gewählten erhoben wird, nehme ich an, daß diese mit der Wahl einverstanden sind. — Ein Widerspruch wird nicht erhoben. Die Genannten erscheinen somit gewählt.

Wir kommen zum Ende der Sitzung.

Die Tagesordnung ist erschöpft.

Ich ersuche nunmehr den Schriftführer, Herrn Abgeordneten Dr. Fiedler, um die Verlesung des eingelangten Schreibens des Bundeskanzlers.

**Einlauf**

Schriftführer Dr. **Fiedler**:

„An den Herrn Präsidenten des Nationalrates.

Ich beehre mich die Mitteilung zu machen, daß der Herr Bundespräsident mit Entschließung vom 3. März 1970, Zl. 1775/70, auf Grund meines Vorschlages, der auf einem entsprechenden Beschluß der Bundesregierung in ihrer Sitzung vom 3. März 1970 und dem diesbezüglichen Ersuchen der Staatssekretäre beruht, die Bundesregierung und die Staatssekretäre gemäß Artikel 74 Abs. 3 des Bundes-Verfassungsgesetzes in der Fassung von 1929 ihres Amtes enthoben und gleichzeitig die Mitglieder der Bundesregierung gemäß Artikel 71 des Bundes-Verfassungsgesetzes in der Fassung von 1929 mit der Fortführung der Verwaltung der bisher innegehabten Ämter und mich mit dem Vorsitz in der einstweiligen Bundesregierung betraut hat.

Ferner hat der Herr Bundespräsident auf meinen Vorschlag gemäß Artikel 70 Abs. 1 in Verbindung mit Artikel 78 Abs. 2 des Bundes-Verfassungsgesetzes in der Fassung von 1929 den Ministerialoberkommissär Doktor Heinrich Neisser, den Abgeordneten zum Nationalrat Roland Minkowitsch und das Mitglied des Bundesrates Hans Bürkle zu Staatssekretären ernannt und mir als dem mit der Geschäftsführung betrauten Bundeskanzler den Ministerialoberkommissär im Bundeskanzleramt Dr. Heinrich Neisser, dem mit der Fortführung der Geschäfte betrauten Bundes-

**Schriftführer**

minister für Inneres den Abgeordneten zum Nationalrat Roland Minkowitsch und dem mit der Fortführung der Geschäfte betrauten Bundesminister für soziale Verwaltung das Mitglied des Bundesrates Hans Bürkle zur Unterstützung in der Geschäftsführung und zur parlamentarischen Vertretung beigegeben.

Klaus"

Präsident Dipl.-Ing. **Waldbrunner**: Dient zur Kenntnis.

Eingelangt ist ferner ein Schreiben des Strafbezirksgerichtes Wien, betreffend Ersuchen um Zustimmung zur strafgerichtlichen Verfolgung des Herrn Abgeordneten zum Nationalrat Dr. Bruno Kreisky wegen Übertretung gegen die Sicherheit der Ehre.

Wir sind am Ende der Tagesordnung.

Die nächste Sitzung wird auf schriftlichem Wege einberufen werden.

Die Sitzung ist geschlossen.

**Schluß der Sitzung: 17 Uhr 35 Minuten**